

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 35

In Nr. 280 vom 1. Dezember schreibt das

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

über die

Literarische Welt

HERAUSGEBER WILLY HAAS

Auflage 30 000 Exemplare:

»Im Verlag Ernst Rowohlt erscheint eine literarische Zeitung in Zeitungsformat, aber auf besserem Papier und in einer edleren Type gedruckt, als man es von Tageszeitungen erwartet. Dabei ist sie nicht teurer als so und so viele andere Tageszeitungen. Man kann sich gut vorstellen, daß jemand, der zur Literatur keine inneren oder nur ganz lose äußerliche Beziehungen hat, sich dieses Blatt kauft, weil es neu ist, liest, immer mit größerem Interesse liest, sich die Zeitung mit nach Hause nimmt, aufbewahrt, um wieder darin zu lesen, und ungeduldig auf die neue Nummer wartet. Aber auch derjenige, den es manchmal vor dem „Literaturbetrieb“, zumal in einer Großstadt, ekelt, wird durch die „Literarische Welt“ der Literatur zurückgewonnen werden können, deren Mitarbeiter und Herausgeber auf dem Standpunkt stehen, daß „das, was man im großen ganzen mit „Literatur“ bezeichnet, immerhin noch die reinlichste, oder doch eine der reinlichsten Parteien des öffentlichen Lebens ist“. Dem Herausgeber Willy Haas ist in den bis jetzt vorliegenden Nummern das geglückt, was er in der ersten Nummer ankündigte: „Wir haben einen doppelten Ehrgeiz. Erstens: wir wollen eine Zeitung machen. Zweitens: wir wollen das Gegenteil einer Zeitung machen.“ In dem, was zwischen diesen beiden Sätzen liegt, was nicht ausgedrückt werden kann, darin liegt der Reiz der Literarischen Welt, die vielleicht als der geglückteste Versuch der allgemeinen Werbung für das Buch angesprochen werden muß.«